

Projekt

„Personalfluktuatation in Einrichtungen der pflegerischen Versorgung – eine Analyse von Ursachen und Lösungsmöglichkeiten“

Jürgen Bauknecht | Anja Ehlers | Markus Kühnel

Netzwerk Altenpflegeausbildung
Projektaustauschtreffen am 23.03.2017
in der Akademie für Pflegeberufe und Management gGmbH,
Dortmund

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gliederung

1. Grundlagen
2. Beteiligte Einrichtungen und Akteure
3. Methodische Vorgehensweise
4. Ergebnistransfer
5. Fragen und Diskussion



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



1. Grundlagen

- Projektdauer: 15.09.2016 – 14.09.2017
- Förderung: Europäischer Sozialfonds (beantragt über Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, NRW), kleiner Beitrag durch die drei Praxispartner
- Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard Naegele
- Projektkoordination: Dr. Jürgen Bauknecht
- Projektmitarbeiter/in: Markus Kühnel, Anja Ehlers



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



2. Beteiligte Einrichtungen und Akteure

- Sozial-Holding Mönchengladbach: 7 Einrichtungen
- Evangelisches Christophoruswerk Duisburg: 9 Einrichtungen
- Seniorenhilfe SMMP der Ordensgemeinschaft der Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel (Hauptsitz in Bestwig): 7 Einrichtungen
- Projektbeirat: Vertreter von MAIS, Landesinstitut für Arbeitsgestaltung, MGEPA, ver.di, Pfliegerat
- Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Landtag NRW)



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



3. Methodische Vorgehensweise: Mixed Methods (Quantitative Methoden)

(1) Analyse Personaldaten:

- Quantitative Analyse der Personaldaten der letzten 10 Jahre (2005 – 2015) anhand soziodemografischer und weiterer Merkmale
- Erfassung von Entwicklung und Ausmaß der Fluktuation, Identifizierung von (möglichen) Determinanten des Austritts, Ausdifferenzierung von Kriterien für die Rekrutierung von InterviewpartnerInnen

(2) Postalische Befragung der Mitarbeiter:

- Pretest: ca. 15 Think Aloud Interviews
- 30-50 Fragen inkl. Unterfragen
- Vollerhebung
- Rückumschlag ‚Porto zahlt Empfänger‘ (kein Erinnerungsschreiben)
- Auswertung: deskriptive und multivariate Analysen



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



3. Methodische Vorgehensweise: Mixed Methods (Qualitative Methoden)

(1) Leitfadengestützte Interviews mit Leitungspersonen und Mitarbeitervertretern (3*10-20), ca. 50 Minuten

- Themen: Arbeitsbedingungen, Arbeitszeitmodelle, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Abschlossen. 46 Interviews.

(2) Leitfadengestützte Interviews mit Mitarbeitern, die gekündigt haben (3*20), ca. 40 Minuten

- Kontaktierung durch die Einrichtungen / Mitarbeitervertretungen
- Themen: Beweggründe des Abgangs, welche betrieblichen Maßnahmen hätten das verhindern können, Rolle der Arbeitszeitgestaltung, etc.
- Strategie zur Erhöhung der Rücklaufquote: Incentive € 22
- Methodisches Vorgehen für die Auswertung beider Erhebungen: Transkription, Verkodung MAXQDA, Inhaltsanalytische Auswertung



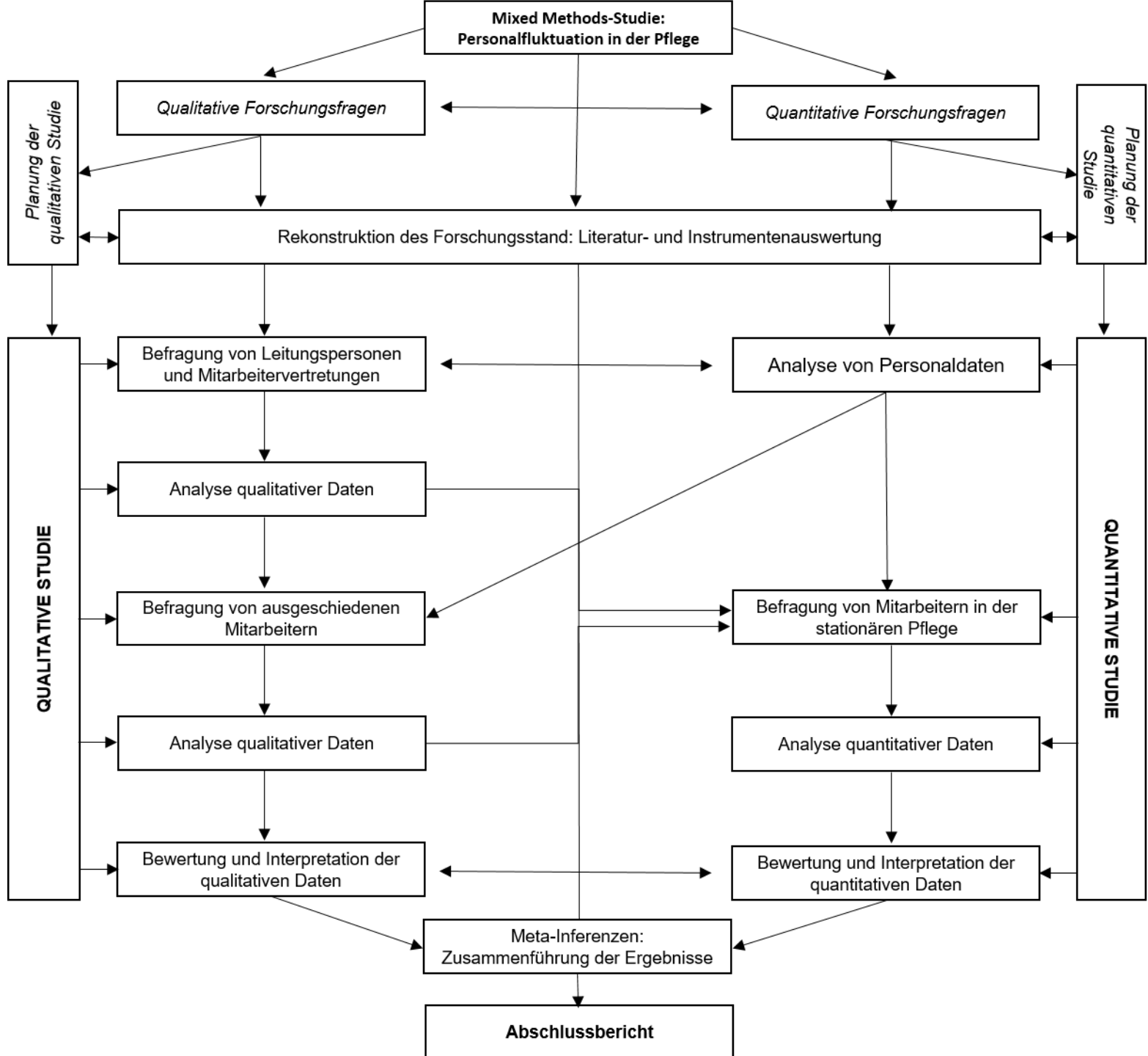
EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





4. Ergebnistransfer

- Abschlussbericht u.a. inkl. Entwicklung von Handlungsempfehlungen
- Nutzerfreundliche Kurzversion des Projektberichtes zur Information der (Fach-)Öffentlichkeit
- Veranstaltung für (Fach-Öffentlichkeit), ggf. im MAIS Düsseldorf
- Berichterstattung gegenüber dem Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Landtag NRW).
- Anfragen von Fachzeitschriften



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



5. Fragen und Diskussion



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

